

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Parlamentswahlen in Ägypten

Am kommenden Donnerstag werden etwa 14 Millionen Ägypter ein neues Parlament wählen. Staatspräsident Hosni Mubarak befragt sein Volk, ob es der Auflösung des Parlaments auf Wunsch der Opposition zustimme. Dabei werden die Weichen für seine Wahl zum Präsidenten im kommenden Oktober gestellt.

Keine Terroristen-Geschäfte

Der amerikanische Aussenminister hat in einem Gespräch mit der Fernsehstation NBC am Mittwochabend erneut ein Geschäft mit den Geiselnehmern im Libanon ausgeschlossen. «Wir ermutigen andere Länder nicht zu Geschäften. Wir versuchen, sie davon abzubringen», sagte der Aussenminister.

Israelischer Luftangriff

Israelische Kampfflugzeuge haben am Donnerstag morgen palästinensische Stellungen in der Nähe der südlibanesischen Hafenstadt Sidon unter Beschuss genommen. Nach Angaben eines Militärsprechers in Tel Aviv galt der Einsatz einer Reihe von Gebäuden östlich Sidon. Diese seien zu Ausbildungszwecken und als Ausgangspunkt für Angriffe gegen Israel benützt worden.

Koalitionsparteien über viele Sachfragen uneinig

Bonn (spk/dpa) Die bei der bundesdeutschen Parlamentswahl am 25. Januar bestätigte christlich-liberale Regierung Helmut Kohl will in ihrer neuen Amtszeit weitere Staatsunternehmen ganz oder teilweise privatisieren, Subventionen abbauen und für mehr Wettbewerb sorgen. Die Koalition will ferner einen «Dienstleistungsabend» bei Behörden und in der Geschäftswelt einführen.

Dies teilten führende Politiker von CDU, CSU und FDP am Donnerstag nach der 2. Runde der Koalitionsverhandlungen in Bonn mit. Nach ihren Worten ist jedoch in den meisten wesentlichen Sachfragen bisher keine Einigung erzielt worden. Beobachter rechnen mit zähen Verhandlungen, weil die «härtesten Nüsse» – die Ost- und Entspannungspolitik und die innere Sicherheit – noch gar nicht angesprochen worden sind.

Auch in der Wirtschafts- und Finanzpolitik sind die Einzelheiten der grundsätzlich beschlossenen Steuerreform weiter offen, die den West-Deutschen jährlich eine Entlastung von 25 Mrd. Mark bringen soll. In Fragen der Mitbestimmung von Arbeitnehmern in Unternehmen, eine Hauptforderung des linken CDU-Flügels, sind die Fronten ebenfalls weit auseinander.

Nach Angaben der Parteisprecher haben die Koalitionspartner zunächst eine Reihe von Kommissionen damit beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten. Das neue Parlament tritt in Bonn am kommenden Mittwoch zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Mit der eigentlichen Regierungsbildung und mit der Abgabe der Regierungserklärung wird erst im März gerechnet.

Wien Nutzen
Computer
MICOMP
Kompetente PC-Beratung
MICOMP Aktiengesellschaft
BBB-Center, Neusand, FL-9495 Triesen
Telefon 075/2 79 97, Telex 889 394,
Telefax 075/2 60 60
Off. IBM Personal-Computer-Vertretung

«Einkauf im Land» stösst zunehmend auf Zustimmung

Sehr gute Weihnachtsstern-Aktion des Detailhandels – Zufriedenheit nach dem Ausverkauf

Der Winterausverkauf brachte dem Detailhandel zufriedenstellende Umsätze, aus der Weihnachtsstern-Aktion resultierte wiederum ein neues Rekordergebnis. Die jahrelangen Aufrufe des Detailhandels, im eigenen Land zu kaufen, beginnen offensichtlich Früchte zu tragen. In verschiedenen Sektoren hat in der Zwischenzeit auch eine Spezialisierung der Verkaufsgeschäfte stattgefunden, die sich vom Warenhausangebot abhebt. Nach wie vor aber gibt es Probleme mit der Lebensmittelversorgung in den Dörfern, da nicht mehr überall kleine Läden für die Grundversorgung vorhanden sind.

Der Detailhandel in unserem Land hatte jahrelang mit der Konkurrenz im benachbarten Ausland, vor allem mit der Konkurrenz durch die Warenhäuser und die grossen Einkaufszentren, zu kämpfen. Jahr für Jahr wiederholte die Sektion Detailhandel der Gewerbe- und Wirtschaftskammer ihren Aufruf, vermehrt im eigenen Land zu kaufen. Diese Aufrufe scheinen nun zunehmend auf fruchtbaren Boden zu fallen, denn die Umsatzzahlen der Detailhandelsgeschäfte weisen nach oben.

Guter Weihnachtsverkauf, guter Ausverkauf

Die Weihnachtsstern-Aktion der Gewerbe- und Wirtschaftskammer erbrachte in den entscheidenden Wochen vor dem Weihnachtsfest einen neuen Rekordumsatz von fast 15 Millionen Franken. Sowohl der Umsatz als solches, wie auch die Zuwachsraten gegenüber den Vorjahren wird vom Sekretär der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Beat Marxer, als beachtlich eingestuft. Nach seiner Einschätzung sind diese Umsatzzahlen ein Beweis dafür, dass immer mehr in den Verkaufsgeschäften in unserem Land eingekauft wird. Der Detailhandel hat sich nach seinen Worten in den letzten Jahren aber auch mit Phantasie und Einsatz der Herausforderung durch die Konkurrenz im benachbarten Ausland gestellt. Entstanden sind viele kleine Geschäfte mit einem spezialisierten Angebot, das sich vom



Der Detailhandel in unserem Land kann sich derzeit trotz grosser Konkurrenz gut behaupten. Das Weihnachtsgeschäft brachte mit der Weihnachtssternaktion einen neuen Rekordumsatz. Auch der Ausverkauf lief – wie unser Bild zeigt – sehr gut. (Bild: Brigitt Risch)

Angebot eines Warenhauses deutlich abhebt, andere haben sich entsprechend modernisiert.

Witterung half entscheidend mit

Eine Umfrage bei Detailgeschäften in Schaan ergab, dass die Umsätze im Ausverkauf als gut bis sehr gut bezeichnet wurden. Dieses Jahr war nach Ansicht von Erwin Risch (Schuh- und Sportheim Risch) kein typisches Ausverkaufsjahr, denn die Witterung mit den Schneefällen habe die Kundschaft während Wochen veranlasst, sich mit Winterschuhen oder Wintersportartikeln einzudecken. Auch Sepp Wanger (Herrenbekleidung) beurteilt den diesjährigen Ausverkauf als gut, wofür er ebenfalls zu einem guten Teil die Witterung mit verantwortlich macht. Gute Umsätze kann auch Hannelore Frommelt (Damenmode) verbuchen, obwohl nach ihrer Ansicht der Ausverkauf relativ früh begonnen hat. Der Druck der Einkaufszentren in der Nachbarschaft, die

bereits nach Weihnachten mit dem Abstossen verbilligter Ware begonnen hat, veranlasste nach ihren Worten auch die Schaaner Dorfgemeinschaft, mit dem Ausverkauf früher als geplant zu beginnen.

Problem Lebensmittelhandel

Mehr als die Konfektionsgeschäfte und Sportartikelläden sowie andere Spezialhändler verspüren die Lebensmittelläden den Druck der Warenhäuser und Einkaufszentren. In den letzten Jahren sind verschiedene Lebensmittelläden, welche die Grundversorgung im Dorfe sichergestellt hatten, verschwunden. Einzelne Gemeinden verfügen – teilweise seit Jahren – über keinen Lebensmittelladen mehr, was gerade für ältere Personen oder Nichtmotorisierte zu einem Problem werden kann. Abhilfe scheint, obwohl verschiedene Versuche unternommen wurden, vorerst noch nicht in Sicht. (G.M.)

Intensives Arbeitsprogramm für FBP-Gremien

Der FBP-Vorstand befasste sich mit dem Arbeitsprogramm für die nächsten Monate

Der FBP-Vorstand, der sich regelmässig zu arbeitsintensiven Sitzungen trifft, befasste sich anfangs dieser Woche nicht nur mit der ersten Analyse der Gemeinderatswahlen, sondern auch mit dem Arbeitsprogramm der nächsten Monate für die verschiedenen FBP-Gremien. Verschiedene Arbeitssitzungen und Tagungen sind bis zur Sommerpause fixiert worden.

Der neugewählte FBP-Präsident Emanuel Vogt hatte in seiner Antrittsrede am Parteitag in Triesen seine Sorge um die sozial Benachteiligten in unserem Land ausgesprochen und Massnahmen zur Beseitigung von Randgruppen, von jüngeren wie älteren Personen, die Schwierigkeiten in unserer Leistungsgesellschaft haben, gefordert. Eine erste Arbeitssitzung soll daher dieser Bevölkerungs-

schicht gelten, wobei die Thematik auch auf verschiedene Aspekte der Sozial- und Gesundheitspolitik ausgeweitet werden soll, die für den Bürger und die Bürgerin «in der Mitte» wichtig erscheinen.

Eine zweite Tagung soll dem Thema Umwelt gewidmet werden. Im Mittelpunkt steht diesmal nicht das Waldsterben, sondern die Frage der Abfallentsorgung und der Bewirtschaftung des täglichen Mülls. Der FBP-Vorstand war sich einig, dass einer umweltgerechteren Abfallbewirtschaftung statt der heute immer noch dominierenden Verbrennung der Abfälle besonderes Gewicht beigemessen werden soll. Mit diesem Tagungsthema in enger Verbindung wird aber auch das Problem der Deponien stehen, die für nicht wiederverwertbare Abfälle und Rückstände auch in unserem Land bereitgestellt werden müssen, gegen deren ge-

plante Standorte erhebliche Vorbehalte in der Bevölkerung bestehen.

Zu den Schwerpunkttagungen, die neben den üblichen turnusgemässen Zusammenkünften und Sitzungen der FBP-Gremien durchgeführt werden sollen, gehört im weiteren eine Tagung als Standortbestimmung für die FBP, die sich nach ihrer Niederlage vor rund einem Jahr wieder erneuert und organisiert hat. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung werden programmatische Fragen stehen, zur Sprache kommen werden auch Aspekte der Parteienentwicklung in unserem Land nach dem Auftreten dritter Gruppierungen auf Landes- und Gemeindeebene. Schliesslich sollen Erörterungen auch dem heutigen System der politischen Zusammenarbeit auf Regierungsebene und der Opposition im Landtag gelten.

Vizekanzler Mock erstattet Strafanzeige

Wien (spk/dpa) Der österreichische Vizekanzler und Aussenminister Alois Mock hat Anzeige gegen Unbekannt wegen des angeblich von ihm stammenden Briefes in der «Jerusalem Post» erstattet. Mock, Chef der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), bezeichnete es am Donnerstag als «äusserst bedauerlich», dass der gefälschte Brief von der angesehenen, englischsprachigen israelischen Zeitung veröffentlicht worden sei.

Baronin an die Schweiz ausgeliefert

Bern (AP) Die Baronin von Thyssen ist von Liechtenstein an die Schweiz ausgeliefert worden. Liliane Denise Shorto geschiedene Thyssen-Bornemisza wurde am Donnerstag vormittag um 10.00 Uhr von liechtensteinischen und st. gallischen Polizeibehörden in Meilen (ZH) den zuständigen zürcherischen Instanzen übergeben, wie das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) mitteilte. (Siehe auch letzte Seite.)

Drastische Zunahme der Verkehrstoten

St.Gallen (spk) Nach kontinuierlichem Rückgang der Zahl der Verkehrstoten auf dem Strassenetz des Kantons St.Gallen ist im vergangenen Jahr eine negative Wende eingetreten. 72 Tote mussten registriert werden, das sind 44 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, als man mit 50 Toten den niedrigsten Stand der letzten Jahre erreicht hatte. Auch die Zahl der Unfälle allgemein und diejenige mit Verletzten nahm deutlich zu.

KOMMENTAR

Es sei, so drückte die Mehrheitszeitung auf die Tränenrösten ihrer Leserschaft, «einfach nicht in Ordnung, durch unsachliche Kommentierungen zu versuchen, das politische Klima im Lande zu verschlechtern.»

Doch anstatt bei sich selbst Gewissensforschung zu betreiben, die nach eigener Einschätzung offenbar nicht nötig ist, legte das Organ der Mehrheitspartei sorgsam Warte um den Regierungschef, dessen Leistungen und Unterlassungen offenbar weder einer kritischen Würdigung noch einer Kritik unterzogen werden dürfen.

Die VU sieht ihren Regierungschef, der sein zehntes Amtsjahr beginnt, schon so weit entrückt, dass ihm kritische Anmer-

Kurzes Gedächtnis

kungen über die Regierungsarbeit möglichst ferngehalten werden sollen. Erhalten bleiben soll die reichlich fiktive Vorstellung vom «Mann für alle Jahreszeiten», vom Regierungschef, der im Verlaufe seiner langen Amtszeit beinahe jedem Liechtensteiner die Hand drückte, der vielen etwas versprach und damit zuvielen etwas versprochen liess, der die Probleme durch das ständige Drumherumreden immer wieder neu aktualisierte, statt nach Lösungen zu suchen.

Doch die Einforderung der Versprechungen, die sachlich begründet werden können, gelten nach dem heutigen Mehrheitsanspruch als politische Klimaver schlechterung, als Nörgelei am ersten Mann der Regierung, als oppositioneller Dauerbeschuss. Aber wer hat denn Jahr für Jahr das Steuergesetz versprochen? Wer hat den Eindruck erweckt, als ob die Bürgerrechtsprobleme gerade vor der Lösung stünden? Wer hat versprochen, den Finanzausgleich und die Subventionsordnung für die Gemeinden den geänderten Verhältnissen anzupassen? Wer schreibt von einem Wahlprogramm auf das andere die gleichen Versprechungen weiter?

Die geradezu mimosenhafte Reaktion auf kritische Äusserungen gegenüber der Regierungspolitik, die als unfair und unsachlich hingestellt werden sollen, lässt die Erinnerung an die Zeit der FBP-Mehrheit aufkommen, als in wöchentlichem Stakkato im «Liechtensteiner Vaterland» Hohn und Spott, Verdächtigungen und Verunglimpfungen erschienen, die dem politischen Gegner galten. Auch damals gab es eine VU-FBP-Koalition – die massgeblichen VU-Exponenten können sich sicher erinnern, denn sie waren damals schon an vorderster Stelle mit dabei. (G.M.)

Johannes Paul ernannt neue Schweizer Bischöfe

Solothurn/Freiburg (AP) Papst Johannes Paul II. hat zwei neue Weibischöfe für die Schweiz ernannt. Für das Bistum Basel ernannte er den 48jährigen Basler Priester Martin Gächter, für die Diözese Lausanne-Genève-Freiburg Pater Amadeo Grab, bisher Sekretär der Schweizer Bischofskonferenz, wie die Bistümer am Donnerstag in Solothurn und Freiburg mitteilten. In beiden Fällen baten die Diözesanbischöfe um die Verstärkung mit jeweils einem zweiten Weibischöfe, weil die Bistümer als zu gross erachtet wurden.

Reklame

Gemeindesaal Eschen

Maskenball
Samstag, 14. 2. 1987
20.00 Uhr
mit dem **Rhyvalley's Sextett**
Gruppenmasken: 1. Preis Fr. 300.-
Einzelmasken: 1. Preis Fr. 125.-
Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Eschen